

Alkohol in der Natur.

Im Verein zur Förderung des Gewerbes in Berlin sprach Professor Dr. Paul Lindner, Direktor des Instituts für das Gärungsgewerbe, über die Naturgeschichte der Gärung. Heute wissen wir, so sagte er u. a. in seinem Vortrage aus, durch die Forschungen Professor Neubergs, daß bei jeder Zuckerspaltung in der lebenden Zelle die Möglichkeit der Bildung von Alkohol gegeben ist. Die Forschungen des Vortragenden selber haben gezeigt, daß die meisten Mikroben Alkohol zum Aufbau ihrer Zellen benötigen, und daß die Fettbildner unter ihnen den Alkohol ebenfalls, sogar leichter zur Fettsynthese verwenden können, als den Zucker. Allerdings nur unter der Bedingung, daß der Zelle genügend Sauerstoff zur Verfügung steht.

Nicht bloß der Mensch genießt Alkohol. In jedem Blumenkelch, in jeder wunden süßen Frucht, in jedem zuckerhaltigen Saft, wimmelt es von Gärungspilzen, die in dem Darms der Tiere den Zucker weiter unter Alkoholbildung verarbeiten. Manche Hummel, die sich wild gebärdet, hat offenbar sich in dem Nektar einen kleinen Schwips geholt, ebenso wie der Dirschläfer, der vom blutenden Ast herunterpurzelt, wie man oft an den hierbrauenden Bäumen im Walde beobachten kann. In der Natur bildet sich allenthalben Alkohol, auch wo keine Gärungsmikroben sind, da, wo Stärke- oder zuckerhaltige Gewebe, Samen, Früchte, bei Luftabschluss verharren oder wo der Sauerstoff der Luft ziemlich verbraucht ist. Wir brauchen uns nicht zu wundern, daß man in einem Kubikmeter Regenwasser bis ein Gramm Alkohol gefunden hat.

Daß die Atmosphäre nicht schon längst alkoholgesättigt ist, kommt daher, daß der Alkohol zumeist am Orte der Entstehung, an der Oberfläche sofort von den dort schon angelagerten Mikroben assimiliert wird. Im Gärkottel fehlt dazu der Sauerstoff. Rimm man aber die Gärkottel heraus, und streicht sie auf Steinwand, die in einer Bierfabrik aufgehängt wird, so verfallen die oberflächlich gelegenen Zellen in wenigen Tagen so kräftig, daß sie nicht mehr in frischer Bierwürze auszukommen vermögen. Der Kellerkühn, der im Weinstock allmählich moosartig die Früchte überzieht, lebt zum großen Teile von den Weingeistdämpfen und wird dabei so fett, daß er am glimmenden, unachtsam weggeworfenen Streichholz sich sofort entzündet und im Nu den ganzen Keller in Brand setzt. Fettreidige Pilze, zu denen auch der Tuberkelbazillus gehört, brennen angezündet wie ein Dörrlicht zu Ende.

Professor Lindner ist der Überzeugung, daß die häufige Verordnungs von Kognak, schwerem Wein oder Rost mit einem tüchtigen Schutz Kognak zur schnelleren Verfertigung der Tuberkelbazillen, namentlich bei Liegekur in frischer Luft, beiträgt; die Ärzte hätten mit solchen Verordnungen unbewußt das Richtige getroffen. Zum Schluß machte der Vortragende noch auf die Vorkommnisse von Hefe bei vielen Tieren aufmerk-

sam. Der Münchener Zoologe, Prof. Paul Buchner, hat in einem Buche diese Fälle ausführlich behandelt. Während der Mensch sich mehr an die Gärungsorganismen hält, achten sich jene Tiere in besonders angelegten Organen ihre Hefe selbst, offenbar als Schutz gegen Bakterieninfektionen oder als Verhüter einer infolge des reichlichen Zuckergusses drohenden Krankheit. Die Gärungsgewerke finden so in der Naturgeschichte wieder Schutz und Hilfe.

O. B.

Blumen.

Der herrlichste Zimmerschmuck ist und bleibt ein schöner Blumenstrauß, und legt im Sommer hilft und die Natur selbst, unser Heim freundlich und heiter zu gestalten; ein paar bunte Blüten sind ja imstande, ein noch so düstres Zimmer aufzuheben und einen Duft von Schönheit und Freude hereinzubringen. Doch muß man es auch verstehen, Vase und Blumen aufeinander abzustimmen; ist man hinter dieses Geheimnis gekommen, dann steht einem eine fast endlose Reihe von Kombi- nierungen zu Gebote. Vor allem müssen Pflanze und Gefäß das richtige Größenverhältnis zueinander haben. Wenig Blüten in großer, weiter Vase wirken ärmlich und leer, während große Zweige ein kleines Gefäß drücken und das Gleichgewicht stören. Also langgestielte Rosen, Fliederzweige oder große Chrysanthemem wirken wundervoll in hoher schlanker Glasvase. Für Wellen dagegen, Primeln oder Stiefmütterchen wählt man be- kennlich am besten flache Schalen und kleine Krüben; die duftigen Raglücken verlangen ein anderes Ge- fäß als die großen massigen Dahlien oder der anspruchs- volle pyrenäische Wahn, und Orchideen muß man anders behandeln als Gloden- oder Butterblumen. Orchideen sind am schönsten in den modernen Vasalen und Kel- chen aus geblühtem Glas, die mit ihren bizarren Formen der ganzen geheimnisvollen Fremdarbeit der Tropen- blumen entgegenkommen. Wunder schön sind die blaß- gelben Teerosen in dunkelblauem Kristallglas; rote Ro- sen leuchten am prächtigsten in glattem durchscheinenden Glas oder Silber, während weißes Porzellan die Schön- heit der rosa Rosen zur vollsten Geltung bringt. Vile Asters schimmern hell und zart aus dunkelgrünem Glasfuß; die hohen weißen Linien verlangen schlanke Gefäße mit strenger einfacher Linienführung, ebenso wie Schwermetallen oder Hyazinthen und Narzissen. Wer weiß, ob jedoch nicht ein anspruchsloser Strauß bunter Wie- senblumen jede Konkurrenz schlägt! Diese Farbenpracht, diese Frische und Fröhlichkeit ist durch nichts zu ersetzen,

wenn sich gelber Hahnenfuß, blaue Glockenblumen, Wab- gerieten und rote Klee, Bergjohannisch, lila Wiesen- schaumkraut und rosa Hebräerlilien eng zusammenbrän- gen, unterbrochen vom jarten Grün einzelner Farven- kräuter oder nickender Grassblüten. Und wie bescheiden ist solch ein Strauß! Er verlangt weder Kristall noch Silber, weder Porzellan noch Glas, er wirkt am schön- sten und eigenartigsten im glatten einfachen Tongefäß; ein Weichholz, graublaue getönt, oder ein dunkelbrauner Mauerkrug, und die wundervollste Harmonie ist fertig und das ganze Zimmer scheint teilzuhaben an dem gro- ßen Fest der Natur, das Blüten heißt und Lusten.

... zu spät, wieder gutzumachen.

Ein charakteristischer Beitrag zu der todersten Lage im Zeitungsgewerbe ist nachfolgender postischer Erguß, mit dem die Westfälische Morgenzeitung, die, wie so viele andere Pro- vingialblätter, ihr Erscheinen einstellen mußte, sich von ihren Lesern verabschiedet:

Die Finger tippen zum letztenmal,
Die letzte Matritze raffelt zu Tal.
Der letzte Schlag. Heil! Wie er traf,
Still ruht nach Jahren der Typograph,
Die letzte Seite wird kalibriert,
Die letzte Mater zum Guß gefährt.
Gerab zur Maschine. An sagt sie schill.
Ein Rud. Halb vier. Die Maschine steht still.
Geraus aus dem Haus! Die Zeitung ist tot.
Sie starb an verblissen ertragener Not.
Ein herzloser Draht verkündet die Mär:
Eine Zeitung erledigt! — Nicht mehr, nicht mehr!

Die Zeit ist schwer, die Not ist groß,
Und unser Geschick ist ein Stücklein bloß.
Wir folgen den vielen, die von uns genommen,
Und warten auf jene, die nach uns kommen.
Der Schlag traf hart, wir klagen nicht,
Wir taten getreulich unsere Pflicht.
Was will der nie rastende, strebende Geist,
Wenn ein graufames Schicksal zusammenreißt?
Die Presse stirbt. Wild lodern die Flammen,
Da steht man und stecht noch die Köpfe zusammen.
Es kommt ein Tag, er bringt Erwachen,
Dann ist es zu spät, wieder gutzumachen!

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

Statt Karten.

Für die zu unserer VERMÄHLUNG freundlichst erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir nur hierdurch herzlichst.

Albin Espig und Frau Leni geb. Kitzsch.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättereier

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung. Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung. Beste und leistungsfähigste Plättereier des Erzgebirges. J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Neul Die Neul „Nestle-Dauerwelle“, das angenehme, volle, natürliche kräusle und waschbare Friseurhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — — — Cirka ein Jahr haltbar. Nur bei W. Müller, Aue, Schneeberg-Str. 24.

Bindfaden aller Stärken u. Qualitäten Transmissionsseile aus Hart- u. Weichhanf liefern laufend prompt und billig Jakob & Walter Marz, Chemnitz Telephon 5065 Bernsdorfer Straße 14.

Für ausgekämmtes Frauenhaar (Wirzhaar) zahlen per Kilo 250—300 Mt. Stern & Gauger, Vertriebsabteil und Gaar Großhandlung, Aue, Wettinstraße 48.

Gutgehende Bäckerei wird in Aue oder Umgebung von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebots unt. N. L. 4280 an das Auer Tageblatt.

Kaufe Knopfloch-Maschine, gut erhalten. Kollera, Aue, Carolastr. 5.

Tabake

für kurze und lange Pfeifen, nur erste Fabrikate. - Wiederverkäufer Preis. - Tabakw. - Großhandlung Herm. Lungen Aue i. Erzg. Bahnhofstr. 27.

Zöpfe

färbt u. repariert billigt in kürzester Zeit Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinstraße 48, am Wettinplatz

Zickelfelle

low, Ziegen-, Hasen-, Rainfelle usw. lauft zu höchsten Preisen Paul Fiedler, Aue Erzg. Post-Str. 4.

Schäferhündin

8 Wochen alt, zu verkaufen. Zu erfahren im Auer Tagebl.

Jung. Kaufmann

sucht für sofort gut möbl. Zimmer event. mit voller Pension. Angebote unter N. L. 4278 an das Auer Tagebl. erditen.

Kleine Anzeigen

Steuerangebots Stellengesuche Verkäufe Kaufgesuche haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Carola Theater Lichtspiele Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Donnerstag bis Sonntag: Nur das Neueste vom Neuen !!

Der große Deulig-Presto-Schlager. Das Mädchen aus dem gold. Westen.

Freibalkenkomödie in 5 Akten von Hans Land und Hans Wertheimer. In den Hauptrollen: Maria Zelenka, Karen Brand, Edmund Lorenz, Georg Alexander, Franz Wähler und zahlreiche weitere bedeutende Filmdarsteller.

Hierzu der II. Teil aus dem Epifobensfilm: Die Frau mit den 10 Masken.

Der Schatten des Gehängten.

Sensations-Drama in 6 Akten. In den Hauptrollen: Wanda Treumann, Josef Reithofer, Johannes Niemann, Karl Friedrich Grund u. a. m.

Wochentags Anfang 8 und 1/2 9 Uhr. Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.

Gasth. Brünmlaßberg, Aue. Morgen abend erstklassige Violenmusik, gespielt von Herrn Musiklehrer Sudwih, Schneeberg. Ergedenst ladet ein Heinrich Bauer.

Kaffee Central, Aue. Freitag, den 1. September: Schlachtfest. Es ladet freundlichst ein August Bretschneider.

Sport-Berein „Memannia“ Mittwoch 8 Uhr außerordentliche Bolloversammlung. Erscheinen aller aktiven Spieler besonders notwendig. 1/2 7 Uhr Spielhüver-Erhung.

Metallbetten. Stahlmattlagen, Rinderbetten etc. an Privatw. Natal. 74 U frei. G. G. m. b. H. Vertriebsabteil (Aue).

Besteckmeister gesucht

Graveur, der die Besteck-Abteilung einer neugegründeten Fabrik selbständig und umsichtig leiten kann, nach Süddeutschland. 3-Zimmerwohnung vorhanden. Gefl. Angebote unter „N. L. 4274“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rolltütischer Ernst Gruner.

Perfekte Oberhemdenstepperin für Heimarbeit sucht zu höchsten Löhnen Kollera, Aue, Carolastr. 5.

Perfekte Stehumlegkragen-Stepperinnen für Heimarbeit sucht zu höchsten Löhnen Wäschefabrik J. Sinn, Aue.

Perfekte Stehumlege- u. Klappkragen-Stepperinnen für Heimarbeit sucht zu höchsten Löhnen Kollera, Aue, Carolastr. 5.

Junger gewandter Kaufmann sucht sofort Stellung gleich welcher Art. Angebote unter „N. L. 4278“ an das Auer Tagebl. erditen. Weiterer, leb., durchaus selbst- ständig arbeitender Schnittbauer als Vertreter für Schnittwarenbelg. gesucht. Angeb. unt. N. L. 4202 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Ein solches, ehrliches Aufwarte-Mädchen per sofort gesucht. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle ds. Blattes. Gebildetes, berufstätiges Fräulein sucht Anstellung an ein ebenfalls zwecks gemeinsamer Spaziergänge und Theaterbesuche. Angeb. unter N. L. 4285 an d. Auer Tagebl.

Bedrucktes Zeitungspapier unbedruckt. hat abzugeben Geschäftsstelle d. Auer Tageblattes.